



AMT FÜR KULTUR
FÜRSTENTUM LIECHTENSTEIN

Denkmalpflege im Fürstentum Liechtenstein

Baugeschichtliche Untersuchungen 2015

5512.0314 Balzers, Winkel 3



Balzers, Winkel 3

Das Wohnhäuschen ist Teil des spätmittelalterlich/frühneuzeitlichen *Ramschwaghaus*. Baujahre des dreiteiligen Gebäudekomplexes Höfe 49 – Winkel 1 – Winkel 3 mit den Hofstätten-Nummern 16, 17 und 152 sind nicht bekannt. Die drei je später aufgesetzten Dachstühle datieren dendrochronologisch ermittelt in die Baujahre 1796 über Höfle 49, 1797 über Winkel 1 und 1899 über Winkel 3. Der ganze Gebäudekomplex ist vollflächig unterkellert, sämtliche Räume enthalten Tonnengewölbe. Die Baustrukturen weisen ins 15. bis 18. Jahrhundert, die barockartige Gestaltung ins 17./18. Jahrhundert. Die Freiherren von Ramschwag, ursprünglich Ministerialen der Abtei St. Gallen, verwalteten von 1470 bis 1746 das Schloss Gutenberg im Auftrage von dessen Besitzern, den Habsburgern. Offenbar bauten sie sich an der Reichsstrasse ein repräsentatives Wohnhaus [mit Taverne?]; die Kellerräume dienten wohl der Einlagerung von Handelsgütern [?]. Laut mündlicher Überlieferung soll an der Haustür ein Türklopfer mit der Aufschrift *Ulrich von Ramschwag* angebracht gewesen sein.

Burgverwalter Karl Franz Ferdinand von Ramschwag (gest. 1716) stand ab 1684/85 im Dienste des Bischofs von Eichstätt. 1758 veräusserten die Habsburger die Schlossgüter. 1760 gehörte das *Ramschwaghaus* Johann Georg Steger, der darin einen Gasthof Adler führte, Steger verstarb 1798. Nun übernahm die im Hinterhaus wohnende Familie Brunhart die Liegenschaft und führte den Gasthausbetrieb bis um 1860 weiter.

Am 20. Oktober 1795 zerstörte ein Grossbrand in kurzer Zeit 72 Firste, drei Personen fanden den Tod. Auch das *Ramschwaghaus* kam zu Schaden. Umgehend erfolgte die Wiederherstellung und das Hauptgebäude erhielt 1796 seinen heutigen Dachstuhl. Und nur ein Jahr später, 1797 erfolgte die Überdachung des Hinterhauses mit einem Querfirst. Dem Gebäudeflügel Winkel 3 wurde sein heutiges Satteldach 1899 aufgesetzt. Ebenfalls in jenes Baujahr weisen die Geschosdecken und die mittlerweile entfernten Innenausbauten.

Das Mauerwerk steht in engem Zusammenhang mit dem Hinterhaus Winkel 1, wobei bis ins 19. Jahrhundert Türöffnungen die jeweiligen Geschosse verbanden. Das Tonnengewölbe und die Aussentür des Untergeschosses erweisen sich als spätere Ausbauten des 19. Jahrhunderts und der Zeit um 1900.



Abb. 2: Der Dachstuhl von 1899 in zeittypischer Abbundmanier.

Balzers, Winkel 3

Titelseite: Südansicht.

Abbildungsnachweis

Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Peter Albertin

Balzers

Winkel 3

Parz. 1334

157 077/15 145

474 m ü. M.

Baugeschichtliche Dokumentation

Dendrochronologische Datierung

Wohnhaus

Neuzeit

Amt für Kultur

Denkmalpflege

Peter-Kaiser-Platz 2

9490 Vaduz

Liechtenstein

T +423 236 62 82

F +423 236 63 59

info.aku@llv.li

www.aku.llv.li

www.llv.li